

Presseinformation

Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V.

Übernahmegespräche – Deutsche Börse AG (DBAG)/London Stock Exchange plc. (LSE)

Frankfurt am Main | Berlin, 3. Februar 2005

Als Branchenverband der deutschen Wertpapierhandelsfirmen und börsenzugelassenen Maklerhäuser verfolgt der Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V. (bwf) den Fortgang der Gespräche über eine mögliche Übernahme der London Stock Exchange durch die Deutsche Börse AG mit großem Interesse. Nach wie vor lassen sich mögliche mittel- und langfristige strukturelle und wirtschaftliche Auswirkungen einer derartigen Transaktion für den Finanzplatz Deutschland und die hiesige Börsenlandschaft auch nach der Veröffentlichung des Vorschlags der DBAG zur Abgabe eines bedingten Barangebots für die LSE vom 27.01.2005 jedoch nur schwer abschätzen.

Die bisher bekannt gewordenen Einzelheiten über mögliche Auswirkungen einer angestrebten Übernahme der LSE durch die DBAG zielen ganz überwiegend darauf ab, bestehende Vorbehalte auf Londoner Seite durch das Signalisieren weitestgehenden Entgegenkommens zu zerstreuen (faktische Bestandsgarantie des Londoner Marktmodells unter dem existierenden regulatorischen Rahmen, Zusicherungen gegenüber CrestCo und dem LCH, in Aussicht gestellte Senkung der Handelskosten am Londoner Platz, Erklärungen zur zukünftigen Besetzung des Boards der LSE und des Aufsichtsrats der DBAG). Demgegenüber beschränken sich die Aussagen zur Zukunft des Frankfurter Marktes auf eine eher generalisierende Feststellung, dass Zulassungsvoraussetzungen, Handelsaktivitäten und Regulierung durch die beabsichtigte Transaktion in keiner Weise berührt würden und die DBAG auch weiterhin ihren juristischen Sitz in Deutschland haben werde. Aus Sicht der deutschen Wertpapierfirmen wäre mit Blick auf die Gesamtheit der bisher bekannt gewordenen Informationen daher durchaus eine stärkere Verbindlichkeit betreffend den zukünftigen Stellenwert des Finanzplatzes Deutschland und der hiesigen Börsenstruktur innerhalb der aktiven Geschäftspolitik der DBAG wünschenswert gewesen.

Dabei steht der bwf einer weiteren Integration der europäischen Börsenlandschaft nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Wir gehen vielmehr davon aus, dass sich insbesondere im Bereich der nationalen wie grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung durch eine Integration der Systeme mittelfristig signifikante Synergieeffekte erzielen lassen. Dabei sollte jedoch unbedingt darauf geachtet werden, dass *alle* betroffenen Marktteilnehmern durch mögliche Effizienzgewinne in angemessener Weise profitieren und hierdurch ein fairer Wettbewerb der Plätze, Handels- und Abwicklungssysteme gewährleistet wird und einseitige Bevorzugungen vermieden werden.

Im Bereich Handelssystem ist daher besonderes Augenmerk auf die technische Weiterentwicklung und künftige Effizienzsteigerung *sämtlicher* börslicher Handelsarten (Präsenz- und vollelektronischer Handel) sowie auf die Sicherstellung rechtssicherer und verlässlicher Rahmenbedingungen für den Marktbeitritt und die Marktteilnahme börslicher Handelsteilnehmer in *beiden* Jurisdiktionen zu richten. Für die FWB bedeutet dies insbesondere, dass ungeachtet einer im Falle einer Übernahme möglichen zukünftigen Integration der elektronischen Handelssysteme XETRA und SETS die Fortführung des hiesigen Präsenzhandels, der sich im Rahmen des Wettbewerbs der Handelsarten und zum Zwecke des dort generierten Anlegerschutzes nachhaltig bewährt hat, gewährleistet bleibt.

Insgesamt wird die DBAG, bei allem verständlichen Bemühen, sich in London als verhandlungsbereiter und zuverlässiger Partner zu präsentieren, ihr gleichzeitiges Bekenntnis zum Frankfurter Markt daran messen lassen müssen, dass die gemachten Zusagen im Fall einer Übernahme der LSE nicht zu einer wie auch immer gearteten „Sogwirkung“ nach London führen, die für den hiesigen Finanzplatz nicht wünschenswert wäre. Dies gilt nicht nur für operative Zuständigkeiten, personelle Ressourcen und Know-How, sondern auch für Marktanteile im Börsenhandel, die bislang in einem funktionierenden Wettbewerb der Märkte und dortigen Börsensegmente erwirtschaftet werden konnten.

Für weitere Informationen:

**Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.**

Börsenstraße 14
60313 Frankfurt/Main

Tel.: +49 (0) 69 92 10 16 91
Fax: +49 (0) 69 92 10 16 92
mail@bwf-verband.de